

Sprüche 13

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Ein weiser Sohn, das ist die Zucht des Vaters, aber ein Dreister hört nicht die Schelte.
- ² Was der Mund eines Mannes fruchtet, davon genießt er des Guten, aber die Seele der Tückischen ist Unbill.
- ³ Wer seinen Mund wahr, behütet seine Seele, wer seine Lippen aufsperrt, dem wird der Sturz.
- ⁴ Drauf los wünscht, wo nichts da ist, seine Seele: das ist der Faule, aber die Seele der Fleißigen gedeiht.
- ⁵ Die Sache der Lüge haßt der Bewährte, aber der Frevler will nur anrücklich und schmähdlich machen.
- ⁶ Bewährung bewacht ihn, dessen Weg schlicht ist, aber Frevelei unterwühlt die Sünderbahn.
- ⁷ Mancher stellt sich reich, und gar nichts ist da, stellt sich arm, und der Habe ist viel.
- ⁸ Deckung für jemens Seele kann sein Reichtum werden, aber arm wird, wer die Schelte nicht hört.
- ⁹ Das Licht der Bewährten frohlockt, aber die Lampe der Frevler verschwelt.
- ¹⁰ Bei Vermessenheit ergibts nur Gerauf, mit den Beratsamen aber ist Weisheit.
- ¹¹ Dunsterworbne Habe wird wenig, aber sein, der handweise stapelt, wird viel.
- ¹² Hingezogne Erwartung macht das Herz krank, aber ein Lebensbaum ists, wenns kommt, was man wünschte.
- ¹³ Wer das Wort mißachtet, bleibt ihm verpfändet, wer das Gebot fürchtet, dem wird vergolten.
- ¹⁴ Des Weisen Lehre ist Born des Lebens, um auszuweichen den Schlingen des Tods.
- ¹⁵ Guter Sinn ergibt Gunst, aber der Weg der Tückischen wird eine urständige Flut.
- ¹⁶ Der Kluge handelt überall kundig, aber der Tor entfaltet die Narrheit.

- ¹⁷ Ein frevelhafter Bote fällt ins Böse, aber ein getreuer Werber ist Heilung.
- ¹⁸ Armut und Schimpf: wer die Zucht fahren läßt, wer aber die Rüge hütet, wird geehrt.
- ¹⁹ Darf geschehn, was man wünscht, ists der Seele süß, aber Greuel den Toren ist weichen vom Bösen.
- ²⁰ Wer mit Weisen umgeht, wird weise, wer bei Toren sich barg, dem gehts bös.
- ²¹ Den Sündern nachjagt das Böse, aber den Bewährten vergilt sich das Gute.
- ²² Der Gute übereignet den Kindeskindern, aber aufgespart dem Bewährten ist die Habe des Sünders.
- ²³ Viel Speise ist im Ackern der Armen, aber manches wird entrafht durch Ungerechtigkeit.
- ²⁴ Wer mit seinem Stecken kargt, haßt seinen Sohn, wer ihn liebt, bereitet ihm Zucht.
- ²⁵ Der Bewährte ißt, bis seine Seele satt ist, aber dem Bauch der Frevler mangelts immer.